

Stadtlandwirtschaft mitten in Riesbach

Gemeinsam Gemüse anbauen, Wollschweine hüten, Hühner pflegen und ein Stück Stadtnatur schützen: Am Urban Farming Day Ende September präsentierte der Quartierhof Wynegg seine ganze Vielfalt.

TEXT: LENA HOCHULI UND LORENZO PETRÒ

Dem jungen Paar kommt gerade eine Idee: So könnten sie ein drängendes Alltags-Problem lösen. «Dürfen wir unsere Rüstabfälle vorbeibringen und an die Wollschweine verfüttern?» Es ist nicht das erste Aha-Erlebnis an diesem Samstagnachmittag und auch nicht das letzte. Mit einer öffentlichen Hofführung macht der Quartierhof Wynegg am «Urban Farming Day» mit, den das Magazin tsüri.ch gemeinsam mit dem Ernährungsforum Zürich organisiert hat. Im Rahmen des Festivals «Food Zurich» geht es auf die Beete der Gemüsegenossenschaft «Pura Verdura», zur Kooperative im Dunkelhölzli oder zum Verein «Stadtgeiss». Auf einer Weide mitten in Seebach halten dessen Mitglieder eine Herde Stiefelgeissen. Patrick Marxer von «Das Pure» führt an der Europaallee in die Grundlagen über das Einmachen von Gemüse ein. Stadtwinzerin Karin Schär führt Besucher:innen über den Rebberg Chillesteig in Höngg. Beim Start-up «Yasai» findet eine Besichtigung ihrer Mini-Farmen statt, es plant, baut, betreibt und vermarktet Vertical Farms. Ihre Pflanzen wachsen das ganze Jahr – lokal und ohne Pestizide.

Auf dem Quartierhof Wynegg geht es nach einem kurzen Abriss



der Geschichte – seit 1997 wird oberhalb des Botanischen Gartens gemeinschaftlich Landwirtschaft betrieben – zu den Wollschweinen. Sie sind eine Attraktion für grosse und kleine Besucher:innen des Hofes, zottelig und rund, oft ein bisschen dreckig, aber immer gemütlich grunzend. Und ja, sie fressen sehr gerne Gemüseabfälle, jeden Tag werden diese in Lebensmittelgeschäften im Seefeld abgeholt. Und wer Mitglied in der Gruppe ist, kann auch die eigenen Rüstabfälle aus der Küche mitbringen.

Die Führung geht am Pony-, Hasen- und am Hühnerstall vorbei, hinüber zum Pflanzblätz, wo seit fünf Jahren auch auf dem Quartierhof gemeinschaftlich Gemüse angepflanzt wird. Nicht ganz so gross wie im Dunkelhölzli, bei «Meh als Gmües» oder bei «Pura Verdura», der Genossenschaft, die ab kommendem Frühling in direkter Nachbarschaft der Wynegg ihren Betrieb vergrössert – aber mit erstaunlich hohem Ertrag auf einem Minimum an Fläche. Mehr wie ein Waldgarten als eine Gemüseplantage sieht der Pflanzblätz aus – eingerahmt von einer Hecke aus hoch hinauf rankenden Stangenbohnen, mit Mais bewach-



senen Hügelbeeten und durchzogen von einem breiten Blühstreifen mit einheimischen Stauden. Dieser bietet den Nützlingen mehr als genug Unterschlupf. Das üppige Paradies auf 200 Quadratmetern wirft für rund 20 Familien im Sommerhalbjahr jede Woche eine Tasche voll Gemüse ab. Er versorgt auch den Hofladen mit frischen Produkten. Und gibt allen genug zu tun.

Ein Dutzend Personen haben den Hof am «Urban Farming Day» für eine Führung besucht. Ein Glück, fand gerade der Herbstmarkt statt – dieses Jahr zum zweiten Mal, und wer wollte, konnte Gemüse vom Pflanzblätz, Wein von der Weingruppe, Filzprodukte von der Schafgruppe, Most und Konfitüren vom Hof mit nach Hause nehmen – und so die ganze Vielfalt des Hoflebens mitten in Riesbach erfahren, so üppig, wie sie nur im frühen Herbst ist.